Zeitschrift: Volksschulblatt

Herausgeber: J.J. Vogt Band: 4 (1857)

Heft: 46

Artikel: Schweiz

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-251216

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

andere dringendere Bedürfniffe verwendet; ftatt Singftunden gab es jest unter manchem Dache Schwiße und Goraftunden. Der Vater fagte: "Dursli! heut Nacht bleibst du ju haus und webst; der "halblyner" mocht Tuch und ich Geld!" - Die Mutter meinte : "Das isch mer doch 's Tüfels Mode mit dem Singe; Babi, du fellsch mer num all anger Nacht is Schulbus laufe, do chausch im Chleine d'Strümpf bläte; der Schulmeister ma wohl singe: er verdienet 's Chostgeld mit heumesse und der Schullohn gheit er i d'Sparnißkasse!" — Natürlich mußte in so ernsten Umständen das elterliche Wort respektirt werden Die Singstunden wurden versäumt, häufige Absenzen erzeugten Unwillen bei den Fleifigern : das muntere, friedliche Sängerleben nahm ab, hier fargte die Gemeinde mit der Gefellschaft, dort die Gefellschaft unter fich, und es fam ju Bankereien unter den Mitgliedern, die gewöhnlich damit schlossen, daß Alles im Ueberdruß aus einander lief. Fand sich auch aus den Trümmern der Gesellschaft eine neue zusammen, so jog der arabische Samiel durch das neue Gebäude; Familienzwist und weiß der himmel mas für Rleinlichkeiten konnten oft die größte Erbitterung heraufbeschwören. Ich darf mich kurz fassen: Es hat gebunten überall und binkt auch jett noch. Auch das Trompetengeblase und Flötengeton ift fast spurlos verschwunden. — Nebenbei lag das Geschrei nach Geld und Brod den Leuten fo schwer in den Ohren, daß auch der Beißbub auf der Anhöhe, der Gefelle in der Werkstatt und die Tochter am Nähtisch oder Spinnrad das Singen vergaß. - Die Obstbäume und noch ein anderes bolgartiges Gewächs ftun= den fast alljährlich leer da, und das hat seine trübsten Folgen, die fich bis in Die Brennhafen binüber und noch weiter erstrecken. Die Unwendung ift leicht.



Schul: Chronif.

Schweiz. Polytechnifum. Bom 12 bis 15. Oftober haben die Aufenahmsprüfungen ber Aspiranten für das eigenöfüsche Polytechnifum in Zürich stattgefunden. Es haben sich 41 angemeldet, und zwar 4 in die Bauschule, 15 in die Ingenieurschule, 10 in die mechanischetechnische Schule, 4 in die chemischetechenische Schule, 3 in die Forstschule und 5 Lehramtskandidaten in die sechste Abstheilung der Anstalt. Die Zahl der angemeldeten Zuhörer, welche nicht als Schüsler eintreten und sich erst später anmelden, ist noch nicht befannt. Man hofft, sie werde mindestens ebenso sart werden.

Von den angemeldeten Schülern find 5 Zürcher, 5 Berner, 5 Waabtlander, 4 Nargauer, 4 Teffiner, 3 Thurgauer, 2 Basler, 2 Schaffbauser, 1 Lugerner, 1 Schwyzer, 1 Zuger, 1 St. Galler, 2 Sachsen, 1 Preuße, 1 Baber, 1 Hollander, 1 Frankfurter und 1 Nordamerikaner.

Bei der Prufung fiel es auf, daß fo wenige Aspiranten im deutschen Aufsfate befriedigten. Man scheint an den Borbereitungsanstalten hierauf nicht überalt ben nöthigen Werth zu legen.

Bern. Lehrer befoldungserhöhung. Die Befoldungserhöhungen die vom 1. Juli 1854 bis 1. d. Fr. 15,803. 47 betrugen, haben bis heute (den 18.) einen Zuwachs erhalten von Fr. 1,745. — fo daß sie sich nun im Ganzen auf Fr. 17,548. 47 belaufen.